

Mediziner erneut im Afrika-Einsatz

Humanitäre Hilfe Im Juni reist ein Team mit Medikamenten und Technik nach Kamerun

Landsberg | res | Der Verein „Humanitäre Hilfe“ plant im Juni erneut einen Hilfseinsatz im Nordwesten Kameruns. Der von Mitarbeitern des Klinikums Landsberg gegründete Verein unterstützt dort acht Gesundheitszentren, so genannte Health Center. Diese Einrichtungen sollen die medizinische Versorgung der Menschen sichern, die in Dörfern fernab von der Bezirkshauptstadt Kumbo leben.

Wie bei den vorangegangenen Einsätzen steht neben dem ehrenamtlichen Engagement von medizinischem und pflegerischem Fach-

personal aus Bayern vor allem der Transport dringend benötigter Medikamente sowie von Verbandmaterial, das in Kamerun nicht erhältlich ist, im Vordergrund. Auch medizinische Kleingeräte wie Ersatzteile für ein Narkosegerät und ein Röntgenfilm-Entwickler sollen in den westafrikanischen Staat transportiert werden. Überbracht werden diese von Markus Ott, einem Allgemeinmediziner und Notarzt, und der Arzthelferin Kathrin Schmailzl aus dem Altmühltal. Im Rahmen eines mehrwöchigen Aufenthaltes werden sie die „Health Center“ besuchen und dort auch praktizieren und behandeln. Markus Ott ist überzeugt: „Das wird eine Bereicherung für beide Seiten.“

Vor knapp zwei Monaten kehrten Dr. Christoph Lingenauber, Internist am Klinikum Landsberg, Julia Schwarze, die im Labor des Klinikums tätig ist, und die Apothekerin Gabriele Düweling aus Isny aus der kaum erschlossenen Region zurück. Sie besuchten sechs der insgesamt acht Health Center, behandelten eine ganze Reihe von Patienten und nahmen die zentrale Apotheke in Augenschein, die alle Gesundheitsstationen mit Medikamenten versorgt (LT berichtete).



Die Arzthelferin Kathrin Schmailzl und der Mediziner Markus Ott fliegen demnächst für den Verein Humanitäre Hilfe nach Kamerun. Foto: Ulrike Reschke